

PASO DOBLE, SAMBA und MAMBO

Inhaltsverzeichnisse und Beispielfiguren



von
Michael Schmidt

Zum Inhalt

Dies ist das zweite Manuskript aus der Reihe „Figurenbeschreibungen für den Round Dance“. In diesem Teil werden die grundlegenden und einige weiterführende Figuren der drei oben genannten Rhythmen beschrieben. Insgesamt 120 Figuren und Stichwörter ermöglichen die Erarbeitung von 13 Choreographien, die sich wie folgt auf die Rhythmen verteilen:

PASO DOBLE: Punta Prima, Clavelis, Amparita Roca, Paso Cadiz.
SAMBA: Samba With Me, Quand Tu Chantes, Mi Chico Latino
MAMBO: Istanbul, Trinidad, Jambo Mambo, Mambo Tequila, I Got A Girl, Do The Mambo

Die Head-Cuesheets dieser Tänze können kostenlos als Datei von unserer Homepage geladen werden. Es lassen sich natürlich weitere Choreographien mit dem aufgeführten Figurenmaterial erlernen.

Auch wenn der Titel eine Figurenbeschreibung in deutscher Sprache verheißt, kann und darf ich auf englische Abkürzungen, Positionen- und Figurennamen nicht verzichten. Für den Anfänger sei angemerkt, dass auf SD/RD-Großveranstaltungen aber auch auf manch regionalem Special-Dance die Workshops in englischer Sprache abgehalten werden. Je eher man die entsprechende Terminologie beherrscht, desto leichter fällt das Erlernen der Figuren im Workshop. Zur Erklärung ist am Ende ein Verzeichnis aufgeführt, das die wichtigsten Begriffe und Abkürzungen beinhaltet.

Ich möchte an dieser Stelle darum bitten, die angegebene Schutzgebühr ernst zu nehmen. Sollte sich diese Vorgehensweise nicht durchsetzen, muss ich aus verständlichen Gründen diesen Service einstellen. Vielen Dank und viel Spaß beim Nachbereiten oder Neulernen, euer



Schutzgebühr: 8.- €

PASO DOBLE

(PD; span. Doppelschritt; s. a. Flamenco) 2/4-Takt, ca. 62 Takte pro Minute.

Der PD ist eine in Spanien und Frankreich entwickelte Darstellung des Stierkampfs mit Einschluss von Flamenco-Elementen. Die Dame stellt nicht den Stier dar, sondern das rote Tuch des Toreros (die Capa, engl. Cape), Herr und Dame bewegen sich also gemeinsam um einen imaginären Stier. Der Tanz erfordert große Präzision und einen durchgehaltenen starken Muskeltonus. Er ist charakterisiert durch Dominanz und Dramatik. Betontes Aufsetzen von Ferse und Ballen, rhythmische Gehschritte. Von französischen Tanzlehrern und Turniertänzern zu seiner jetzigen Form stilisiert. Als „Stierkampf-Pantomime“ schon in den 20er Jahren bekannt; wurde in Paris choreographiert, daher französische Figurennamen. ...

MUSIK *Ein flamencoartiger Marsch, bestehend aus einer Einleitung und zwei Hauptteilen mit genau festgelegten Höhepunkten; danach richtet sich die Choreographie (phrasiert). Am meisten gespielt: Espana Cani (Spanish Gipsy; Anmerkung des Autoren)*

CHARAKTER *Der Herr (Torero): hochmütiger Stolz, kühne Entschlossenheit, Eleganz. Die Dame (Capa): selbstbewusste Distanz, große Wendigkeit und Geschicklichkeit. Keine Isolationstechnik, eiserne Disziplin, gravitatische Würde, intensive Anspannung der gesamten Muskulatur; typisch kurze, schnelle Bewegungen, kontrolliert gehaltene Posen. Der PD ist derjenige Lateintanz, bei dem am meisten Elemente aus den Standardtänzen eingebaut werden können (z. B. Linksachsen, Telemark, Telespin). ...*

HISTORIE *Nach Thomas Bus geht der Tanz auf einen französischen „Pas redouble“ von 1790 zurück (Infanteriemarsch mit ca. 130 Schritten pro Minute). Dieser Marsch (2/4-Takt, d. h. jeder zweite Schritt betont, in Spanien auch als EL SOLEO bekannt) könnte beim Einzug der Toreros zum Stierkampf gespielt worden sein, dessen Regeln und Rituale schon im 18. Jhrdt. in Andalusien festgelegt wurden. Diese Rituale fanden dann um 1910 in Südfrankreich ihre tänzerische Interpretation.*

TYP. FIGUREN *SIXTEEN, FLAMENCO TAPS, CAPA, SPREIZSPRUNG, SUR PLACE (Platzschritte), APPELL, CHASSES.*

(Zitat aus „Wörterbuch des Tanzsports“, Kastell Verlag, 1990, München)

Inhaltsverzeichnis Paso Doble

AIDA LINE	6
AIDA POS	6
APPEL TO AIDA PRESS LINE, FACE & TOUCH	6
ATTACK	7
BASIC (FORWARD & BACK)	6
CHASSE CAPE	16
CHASSE TO LEFT	7
CHASSE TO RIGHT	7
CIRCLE IN 8	8
COUP DE PIQUE	15
ECART	5
ELEVATION UP IN 6 & POINT THRU	10
ELEVATIONS UP & DOWN	10
FACE & SLOW PRESS LINE	19
FLAMENCO CLOSES	15
FLAMENCO TAPS	20
GRAND CIRCLE	18
HUIT	14
IN & OUT RUN	11
MINI GRAND CIRCLE	19
PRESS LINE	6
PROMENADE	11
PROMENADE CLOSE	12
PROMENADE LINK	14
PROMENADE TO SCP	11
REV DEVELOPES	18
REVERSE FALLAWAY SLIP	9
REVERSE FALLAWAY SLIP INTO TELEMAR	9
ROLL TRANS TO FACE	17
SEPARATION	12
SEPARATION TO BOLERO POS	13
SIT LINE	7
SIXTEEN	13
SLIP APPEL	5
SPANISH LINE	9
SPIN TO FACE	19
STEP, CROSS POINT 3 TIMES, CLOSE & HOLD	8
SUR PLACE	12
TELEMAR TO SCP	9
THE CAPE	14
THRU TO A SPANISH LINE	20
THRU TO AIDA PRESS LINE	9
UNWIND IN 4	14
V-BACK-TO-BACK POS	8
WALK 3 & SWITCH	17
WHEEL 8	20

APPEL	
Timing	Q
Länge	¼ Takt
Herrenschrirte	CLOSE R
Damenschritte	CLOSE L
Beschreibung	Auftreten mit dem freien TRAIL FOOT, so dass ein Geräusch entsteht. Das vorherige Anheben des Fußes erfolgt dabei aus dem Knie.
Anmerkung	<p>Der APPEL ist ein belasteter Schritt, dass heißt der nächste Schritt wird mit dem LEAD FOOT getanzt.</p> <p>Der APPEL ist beschrieben als akzentuierte Bewegung am Platz, bei dem das Körpergewicht auf den flachen Fuß übertragen wird. Er markiert in der Regel den Ausgangspunkt einer stark gerichteten Bewegung. Dazu ist es nicht zwangsläufig erforderlich, den Fuß bewusst zu heben und wieder abzustellen, geschweige denn, ein Geräusch zu erzeugen! Eine Gewichtsverlagerung mit gleichzeitig leichtem Absenken im Knie (Achtung, nicht das Becken kippen) gilt auch als APPEL.</p>

• • •

SAMBA

(die/der S; auch Semba; bedeutet in der angolansichen Bantusprache Bauch- und Beckenbewegungen, auf port./bras. gleichbedeutend mit „Tanz“; ...) 2/4- (oder 4/4)-Takt, ca. 54 Takte pro Minute. Stammt in seiner stationären Grundform aus Brasilien (National- und Karnevalstanz mit vielen unterschiedlichen Versionen von Bion bis Marcha) bzw. aus uralten Kreistänzen der Bantu-Neger. In Brasilien heute ein folkloristischer Schautanz (...). Wurde in Europa zum variationsreichen Turniertanz entwickelt (...). In Wiegeschritten und Voltadrehungen, Rollen und Promenadenläufen bewegen sich die Paare wellenförmig durch den Raum. Während die Wellenbewegung früher aus einem Erheben im Bein kam (Bounce), wird sie heute mehr durch die Bauchmuskulatur erzeugt (Contraction and Release). (...)

GRUNDBEWEGUNG Belasten, kurzes Entlasten und Wiederbelasten des Standbeins durch Contraction und Release. Drei Hauptvarianten dieser Bounce-Aktion: Wischer, Volta, Botafogo. (...)

CHARAKTER spielerische und spiegelbildliche Drehungen, synchrone Ab- und Zuwendungen der Partner. (...)

*TYP. FIGUREN BOTAFOGOS, VOLTAS, SAMBAROLLEN, MAYPOLE,
PROMENADENLÄUF*

(Zitat aus „Wörterbuch des Tanzsports“, Kastell Verlag, 1990, München)

Inhaltsverzeichnis Samba

CIRCULAR VOLTA	26
CRISS CROSS	25
CRISS CROSS WITH AIDA PRESS ENDING	25
CRUZADO WALKS & LOCKS	24
DELAY	27
LATIN CROSS	24
MAYPOLE	26
PLAIT	27
PROMENADE RUN	27
REVERSE TURN	23
SAMBA AWAY & TOGETHER	23
SAMBA WALK	22
SHADOW BOTA FOGO	22
SIDE SAMBA WALK	22
SPOT VOLTA	26
STATIONARY SAMBA WALK	24
VOLTA	25
WHISK LEFT	23
WHISK RIGHT	23

SAMBA WALK	
Timing	S a, S, -
Länge	1 Takt
Herrenschrirte	FWD L, PUSH BK R, REC L, -
Damenschritte	FWD R, PUSH BK L, REC R, -
Beschreibung	<p>Aus SCP o. WRAP POS</p> <p>Der Herr geht einen Schritt vorwärts mit L. Nun wird das rechte Bein herangezogen und wieder nach hinten gestoßen; der R Fuß wird kurz aufgesetzt. Beim Aufsetzen des Fußes wird das Gewicht kurzzeitig auf rechts verlagert und der L Fuß leicht nach hinten gerutscht.</p> <p>Die Dame tanzt gegengleich.</p>
Anmerkung	Kann auch mit dem jeweils anderen Fuß begonnen werden.

. . .

MAMBO

Kubanischer Werbetanz (auf Kuba auch Diablo genannt), der um 1948 in vielen Varianten entstand. Das Wort Mambo stammt aus dem religiösen Bereich, bedeutete ursprünglich heilige Handlung, Versammlung, Gespräch. Auf Haiti heißt die Priesterin Mambo. Anselmo Sacasas (in Kuba geboren) entwickelte den ersten außerhalb Kubas bekannt gewordenen Mambo-Stil. Während des 2. Weltkriegs Verflechtung des nordamerikanischen Jazz mit den kubanischen Rhythmen, die kubanischen Musiker übernahmen den Rhythmus des Swing (Betonung auf 2 und 4) für den Mambo.

Helmut Günther 1958: „(...) dieser rhythmisch so schwierige M. wurde zugunsten seines 'Sprößlings', des Cha-Cha-Cha vergessen.“ (...) Durch die Filme Dirty Dancing und Salsa wurde 1988 (...) in Deutschland ein Mambofieber ausgelöst.

Der einfache Grundschrift erlaubt viele Varianten von Rhythmus und Bewegung. (...)

GRUNDPRINZIP Der Körperschwerpunkt wird durch Bewegung der Körpermitte außer Balance gebracht und durch reflexartige (also nicht bewegungsauslösende) Beinbewegungen wieder „gefangen“. In genauem Gegensatz zum traditionellen Lateintanzen ist dann das Standbein gebeugt und das Spielbein (leicht) gestreckt. Dieses Prinzip wurde für das Lateintanzen generell in dem Maße bedeutsam, in dem man davon abkam, den Bewegungsimpuls nur aus der Bein- bzw. Kniestreckung abzuleiten („Beintanzen“) und ihn statt dessen mehr aus Aktionen der Rumpfmuskulatur (Körpertanzen, Contraction) und aus den Aktionen verschiedener Körperzentren (Isolationstechnik) zu beziehen.

TYP. FIGUREN CROSS BODY LEAD (mit Lady`s Turn, oder Man`s Turn), OPEN BREAK TO NATURAL TOP, SCALLOP.

(Zitat aus „Wörterbuch des Tanzsports“, Kastell Verlag, 1990, München)

Inhaltsverzeichnis Mambo

AIDA	38
ALTERNATING UNDERARM TURNS	37
BACK 2 & PRESS	41
BACK AWAY & TOG	30
BACK BASIC	31
BASIC NACH ROUNDALAB	30
BODY RIPPLE	41
CHASE	45
CHASE DOUBLE PEEK-A-BOO	46
CHASE WITH UNDERARM TURN	36
CROSS BODY	40
CUCARACHA	32
DIAMOND TURN	43
DIAMOND TURN WITH HOPS	43
DO-SI-DO	37
FORWARD BASIC	30
HALF BASIC	30
HALF BASIC BACK	30
HIP ROCKS DOWN & UP	45
KNEE SWIVELS	37
LADY ROLLS ACROSS	44
MAN ROLLS ACROSS	44
MAN UNDERARM TURN	36
MARCHESSI 4 TO FACE	42
NATURAL TOP	39
NEW YORKER	31
OPEN BREAK	39
OPEN BREAK INTO	39
OPEN IN & OUT RUN	44
PATTY CAKE STAMP WITH ARMS	38
PATTY CAKE TAP	38
PROGRESSIVE BASIC	30
PROGRESSIVE WALK	33
PROGRESSIVE WALKS	34
PUSH AWAY & TOG	30
SAND STEP WITH FLICK	42
SCALLOP	40
SHADOW BREAK	31
SHADOW HAND TO HAND	31
SIDE WALK	33
SIDE WALKS	33
SOLO DIAMOND TURN WITH HOPS	43
SPOT TURN	35
STEP, HOP	43
SWIVEL 3	35
SWIVEL WALK	34
SWIVEL WALKS	34
SWIVELS	35
TURNING CUCARACHAS	32
UNDERARM TURN	36
VINE 8	41

BASIC	
Timing	Q, Q, S, -; Q, Q, S, -;
Länge	2 Takte
Herrenschrte	FWD L, REC R, CLOSE L, -; BK R, REC L, CLOSE R, -;
Damenschritte	BK R, REC L, CLOSE R, -; FWD L, REC R, CLOSE L, -;
Beschreibung	<p>Aus CP</p> <p>Der Herr tanzt vorwärts mit L, ein Rückbelasten auf R und einen Schließschritt mit L. Der zweite Teil beginnt R rückwärts und endet nach dem Rückbelasten auf L ebenfalls mit einem Schließschritt (R).</p> <p>Die Dame tanzt rückwärts mit R, ein Rückbelasten auf L und einen Schließschritt mit R. Der zweite Teil beginnt L vorwärts und endet nach dem Rückbelasten auf R ebenfalls mit einem Schließschritt (L).</p>
Anmerkung	<p>PROGRESSIVE BASIC: Der letzte Schritt wird nicht geschlossen sondern progressiv rückwärts oder vorwärts gesetzt.</p> <p>BASIC NACH ROUNDALAB: Der letzte Schritt wird nicht geschlossen sondern seitlich gesetzt (= Rumba Basic Technik).</p> <p>Der Vorwärtsteil des BASIC nennt sich HALF BASIC. Der Rückwärtsteil HALF BASIC BACK.</p>

...

Terminologie- und Abkürzungsverzeichnis

1. ALLGEMEINES

&	And	und (in Bezug auf das Timing bezeichnet & einen Zwischenbeat)
APT	Apart	voneinander weg
BFLY	Butterfly	Doppelhandhaltung
(IN) BHND	(In) Behind	hinten
BJO	Banjo POS	Dame steht, aus Sicht des Herrn, rechts seitlich versetzt
COM	Commence	beginne / anfangen
CP	Closed POS	geschlossene Gegenüberstellung
FC/FCG PTR	Face/Facing Partner	Partner ansehen, Oberkörper parallel
IN FRNT	In Front	vorne
FWD/BK/BWD	Forward/Back/Backward	vorwärts/zurück/rückwärts
HNDSHK	Handshake (Position)	Gegenüberstellung, in der die gleichen Hände gefasst sind: Rechte Hände = R HNDSHK / Linke Hände = L HNDSHK
LEAD FOOT/HAND		Führungsfuß/-hand (Herr links, Dame rechts)
LF	Left Face	links herum
LOP	Left Open POS	LEAD HANDS gefasst, offene Gegenüberstellung
	Left Half Open POS	Halb geöffnet nebeneinander, Dame links vom Herrn, linker Arm des Herrn, rechter der Dame auf dem Rücken des Partners.
OP	Open POS	TRAIL HANDS gefasst, offene Gegenüberstellung
	HALF Open POS	Halb geöffnet nebeneinander, Dame rechts vom Herrn, rechter Arm des Herrn, linker der Dame auf dem Rücken des Partners.
POS	Position	Position
Pt	Point	unbelastetes Aufsetzen der Fußspitze des freien Fußes
PU	Pick Up	Aktion (Schritt), bei der (auf dem) die Dame in eine geschlossene Gegenüberstellung mit dem Rücken zur Tanzrichtung geführt wird.
Q	Quick	schneller Schritt
REC	Recover	Rückbelasten des Gewichts auf den freien Fuß
REV SCP	Reverse Semi Closed POS	Entgegengesetzte halb geschlossene Tanzhaltung (Gegenpromenade)
RF	Right Face	rechts herum
S	Slow	langsamer Schritt
SCAR	Sidecar POS	Dame steht, aus Sicht des Herrn, links seitlich versetzt

SCP (Promenadenposition)	Semi Closed POS	halb	geschlossene	Tanzhaltung
SD/SDW	Side/Sideward	zur Seite/seitlich		
SIP	Step In Place	Schritt am Platz		
TCH	Touch	unbelastetes Aufsetzen des freien Fußes		
TRANS	Transition	Übertragung – In Figuren, die TRANS im Namen tragen, wechselt das Paar von gegengleicher Fußarbeit (z.B. Herr rechts frei, Dame links) zu gleicher Fußarbeit (z.B. Herr und Dame links frei) oder von gleicher Fußarbeit zurück zu gegengleicher Fußarbeit. Einer der Partner tanzt also während der Figur weniger belastete Schritte als der andere.		
TRAIL FOOT/HAND		Folgefuß/-hand (Herr rechts, Dame links)		
TRN/TRNG	turn/turning	Drehung/drehen		

2. VOKABELN

ACROSS	hinüber / herüber
AROUND	herum
BEAT	Taktschlag
BEND	beugen
BETWEEN	zwischen
BIG	groß
BOTH	beide
CHASE	Jagd
CLOSE	Schließschritt
CONTINUE	fortführen / weiter machen
CROSS	seitlicher Kreuzschritt
DOWN	runter
DRAW	heranziehen
EXTEND	ausdehnen
FLARE	sich nach außen erweitern (meint: Spielbein in der Luft um das Standbein herumführen)
FOLD	falten, zuklappen
FREE	frei
HEAD	Kopf
HEEL	Ferse / Absatz
HOLD	(an-)halten / warten
HOOK	Haken (meint: vorne Kreuzen in Tanzrichtung)
KEEP	halten / behalten

KNEE	Knie
LADY	Dame
LOCK	Ab-, Verschließen (meint: hinten Kreuzen in Tanzrichtung)
LOOK	Schauen
LOWER	absenken
MAN	Herr
NATURAL	natürlich - trägt eine Figur NATURAL im Namen, so handelt es sich um eine rechts gedrehte Figur
NO	kein
OVER	über
PIVOT	Achse / Achsendrehung - Drehung über einem Fuß, während das frei Bein in Gegenbewegungsstellung vor oder hinter dem Körper gehalten wird.
PLACE / IN PLACE	Abstellen / Am Platz
PRESS	(herunter-)drücken / (gegen-)drücken
PULL	ziehen
PUSH	(weg-)drücken / wegstoßen
REVERSE	Kehrseite - Trägt eine Figur das Kürzel REV für REVERSE im Namen, so handelt es sich in der Regel um eine links gedrehte Figur. Wird allerdings auch verwendet um Richtungen einer Standardfigur umzukehren. (z.B. BOX – REVERSE BOX)
SLIGHTLY	leicht / wenig
SLIP	Rutschen, Schlüpfen (meint für den Herrn: Rückwärtsziehen des Spielbeins in einer Kreisbewegung am Standbein vorbei, mit Druck des Ballens zum Boden. Die Dame gegengleich.)
SMALL	klein
SPIN	Drehung am Platz, zentriert über einem Fuß
STOMP / STAMP	(auf-)stampfen / auftreten
TAKE WEIGHT	belasten / Gewicht übernehmen
THROUGH	durch, durchgehen (im amerikanischen: THRU)
TOE(S)	Zeh(en)
TOWARD	in Richtung
TRANSFER	übertragen
UNWIND	ausdrehen
UP	auf / rauf
UPPER BODY	Oberkörper
WITH	mit

3. RAUMRICHTUNGEN

LOD	Line Of Dance	in Tanzrichtung (gegen Uhrzeigersinn)
REV/ROD	Reverse LOD	gegen Tanzrichtung (im Uhrzeigersinn)
CEN	Center	Mitte des Tanzkreises
DC	Diagonal Center	diagonal zur Tanzmitte
DLC	Diagonal Line & Center	diagonal zur Tanzmitte in Tanzrichtung
DRC	Diagonal Reverse & Center	diagonal zur Tanzmitte gegen Tanzrichtung
WALL		Wand (äußerer Rahmen des Tanzkreises)
DW	Diagonal Wall	diagonal zur Wand
DLW	Diagonal Line & Wall	diagonal zur Wand in Tanzrichtung
DRW	Diagonal Reverse & Wall	diagonal zur Wand gegen Tanzrichtung

